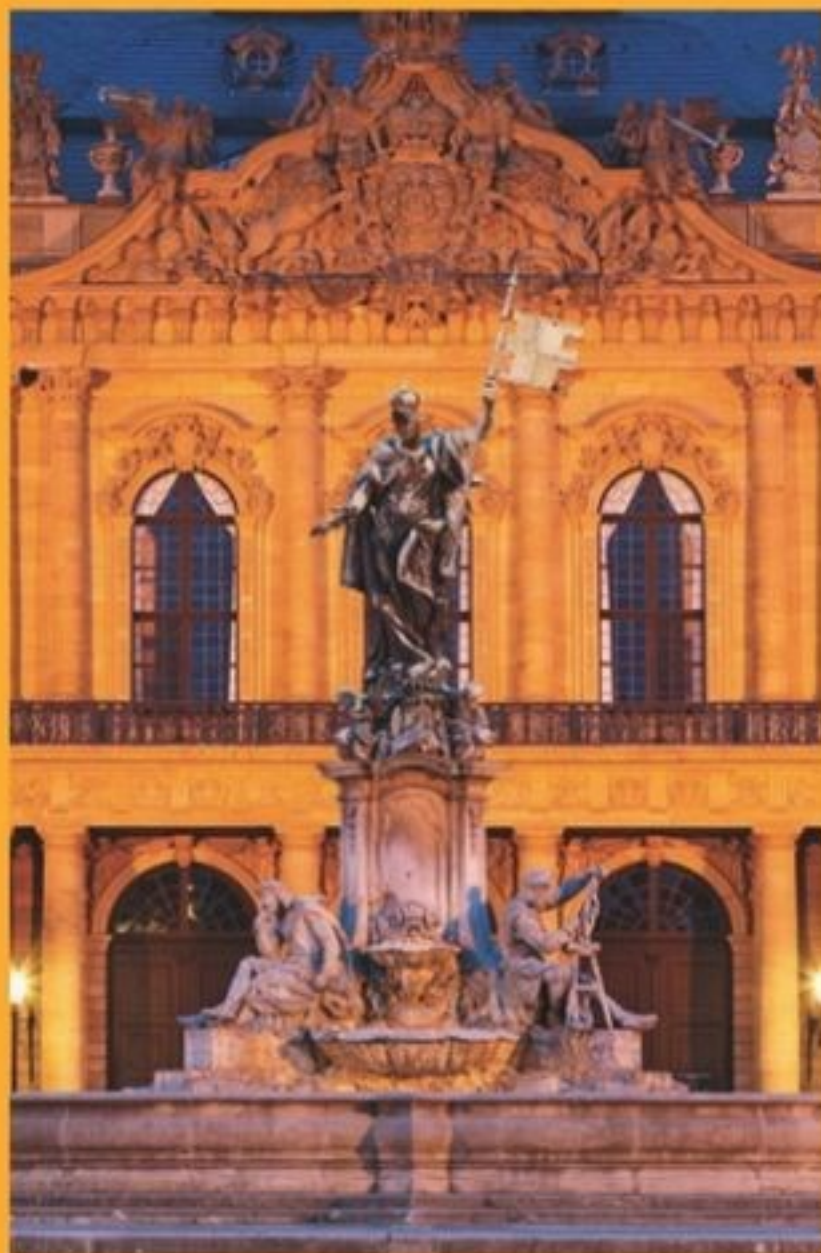




WÜRZBURG

Inmitten des fränkischen Weinbaugebietes liegt Würzburg am Main. Die Stadt ist wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt Unterfrankens und lockt mit zahllosen Sehenswürdigkeiten: Die Festung Marienberg beherrscht das Stadtbild, ihr gegenüber liegt auf dem Nikolausberg das „Käppele“ von Balthasar Neumann, der auch die grandiose Residenz, einen der großartigsten Schlossbauten des Barock, geschaffen hat. Der Dom St. Kilian ist die drittgrößte romanische Kirche Deutschlands, zahlreiche weitere beeindruckende Kirchen zeugen von der Bedeutung als Bischofsstadt. Museen mit Kunstwerken von der Antike bis zur Gegenwart sowie das Mainfränkische Theater machen Würzburg zu einem attraktiven Kulturzentrum Unterfrankens.

Über 220 Bilder zeigen Würzburg in seiner ganzen Vielfalt, vier Specials berichten über die Baugeschichte der einzigartigen Residenz, über den Bildhauer Tilman Riemenschneider, die vielen Feste und Veranstaltungen der Stadt sowie die regionalen Spezialitäten.

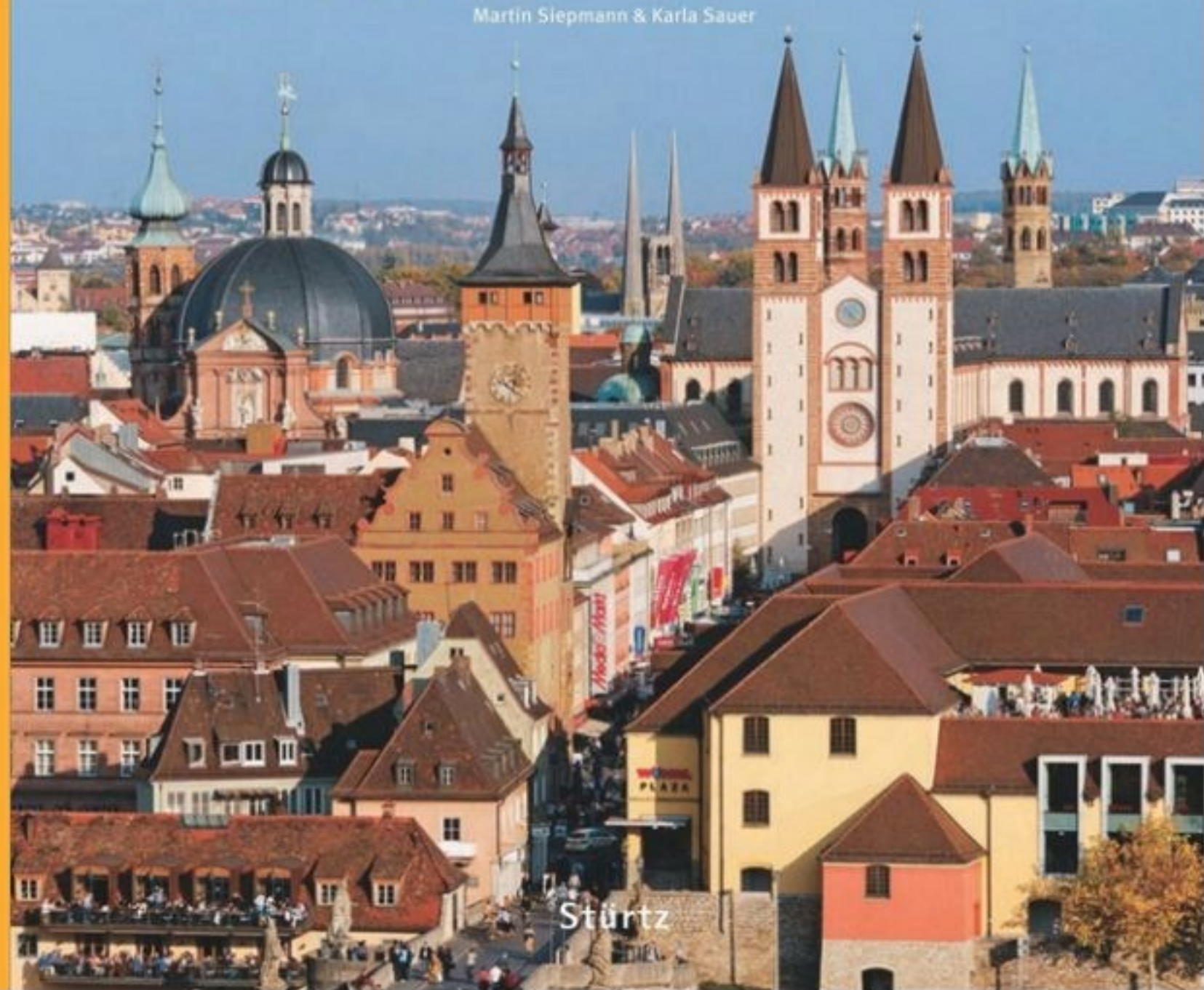


Unser gesamtes Programm
finden Sie unter:
www.verlagshaus.com

Reise durch

WÜRZBURG

Martin Siepmann & Karla Sauer



Erste Seite:
Eine mystische Licht-
stimmung erschafft die
aufgehende Sonne
zwischen den Türmen des
Doms sowie dem Turm des

Rathauses im Vorder-
grund. Auf der Alten Main-
brücke erhebt die Figur
des Heiligen Nepomuk
mahnd das Kreuz in den
frühen Morgenhimmel.

Vorherige Seite:
Von der Festung Marien-
berg bietet sich ein einzig-
artiger Blick über den

Main auf die Altstadt von
Würzburg, aus deren rotem
Dächermeer zahlreiche
Kirchtürme emporstreben.

Unten:
1894 ließ die Stadt
Würzburg auf dem Resi-
denzplatz den Frankonia-
brunnen errichten. Zu

Füßen der gekrönten Alle-
gorie der Region Franken
sitzen die Figuren dreier
ehemals in der Region
tätigen Künstler: Tilman

Riemenschneider (links),
Matthias Grünewald
(Mitte) und Walther von
der Vogelweide (rechts).

Seite 10/11:
Lichtdurchflutet prä-
sentiert sich der Garten-
saal der Residenz mit den
Stuckaturen Antonio

Bassis und den Decken-
gemälden von Johann
Zick aus dem Jahre 1750:
„Göttermahl“ und „Rast
Dianas“.

Inhalt

12

**Würzburg – geschichts-
reiche Stadt am Main**

26

**Von Grün umschlossen –
Würzburg rechts des
Mains**

Seite 36

Die Residenz – ein
Meisterstück nicht nur
Balthasar Neumanns

Seite 64

Steinwein und
Meefischli – Würzburger
Spezialitäten

86

**Kirchen und mehr –
zu Füßen der Festung
Marienberg**

Seite 102

Tilman Riemenschneider – Bildhauer
und Bürger zu Würzburg

Seite 118

Von Kiliani bis zum
Africa Festival –
Feste in Würzburg

134 Register

135 Karte

136 Impressum

Unten:
Von dem Vestiböl gelangt man in das berühmte Treppenhaus der Residenz mit dem riesigen freitragenden Gewölbe und dem

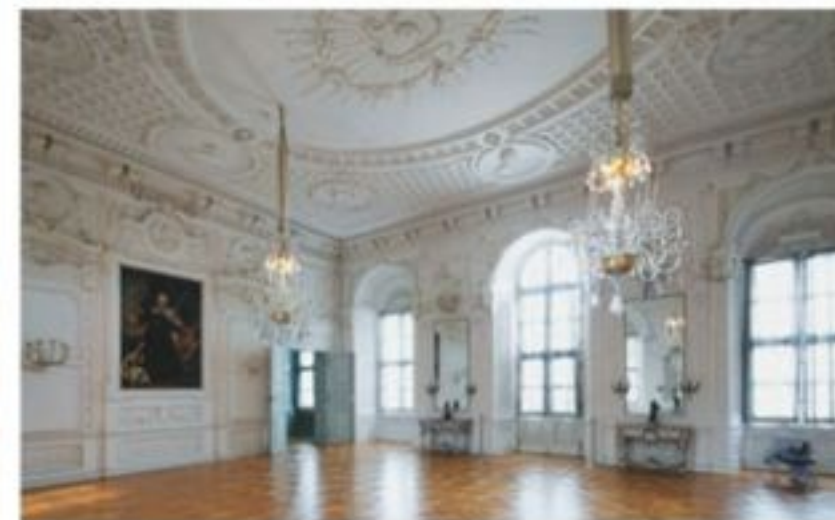
Deckengemälde von Giovanni Battista Tiepolo. Hier hat Balthasar Neumann eine architektonische Meisterleistung vollbracht.

Rechts oben:
Der Kaisersaal der Residenz wurde von Antonio Bossi (Stuckaturen) und Giovanni Battista Tiepolo ausgestaltet, dessen Fresko auf der

Nordseite „Die Belehnung des Würzburger Bischofs Herold mit dem Herzogtum Franken durch den Kaiser Friedrich Barbarossa auf dem Reichstag zu Würzburg 1168“ zeigt.

Rechts Mitte:
Das Fresko auf der Südseite des Kaisersaales zeigt die Trauung Kaiser Friedrich Barbarossas mit Beatrix von Burgund durch den Würzburger Fürstbischof.

Rechts unten:
Weiß auf lichtgrau prunken die herrlichen Stuckaturen Antonio Bossis im Weißen Saal und stehen damit im Gegensatz zu den farbig ausgemalten anschließenden Treppenhaus und Kaisersaal.





Links oben:

Die Öffnungszeiten des Hofgartens ändern sich mit dem Jahresverlauf: Längstens bis 20 Uhr geöffnet, schließt er sonst bei Einbruch der Dunkelheit.

Links:

Im südlichen Teil des Hofgartens steht auch die Orangerie, in der Pflanzen und Originalskulpturen aufbewahrt werden. Daran schließt sich ein wiedergebauter Küchengarten mit Obstbäumen an.

Oben:

Ganz im Zeichen des Weines steht ein Teil des Residenzhofgartens alljährlich beim Hofgarten-Weinfest Ende Juni/Anfang Juli, bei dem die guten Tropfen des Staatlichen Hofkellers ausgetastet werden.

Rechts oben:

Im Gesandtenbau der Residenz sind heute die Würzburger Residenz Gaststätten untergebracht, die in einzigartiger Ambiente genussvolles Erleben bieten. Auch die Terrasse und der Biergarten, die direkt an den Hofgarten anschließen, laden zum Genießen ein.

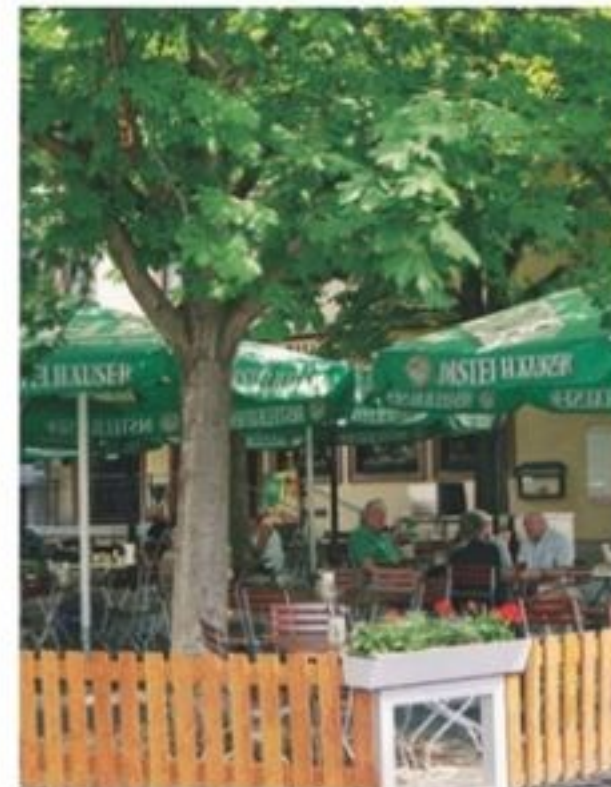
Rechts Mitte:

Eine schattenspendende Doppelallee trennt den symmetrisch angelegten Südtail des Hofgartens von einem Landschaftsgartenteil, der aus dem frühen 19. Jahrhundert stammt.

Rechts:

Unterhalb der Residenz erstrecken sich die weitläufigen Gewölbe und Kellergänge des Staatlichen Hofkellers Würzburg. Als eines der größten und traditionsreichsten Weingüter Deutschlands lässt er sich urkundlich bis zum Jahre 1128 zurückverfolgen.

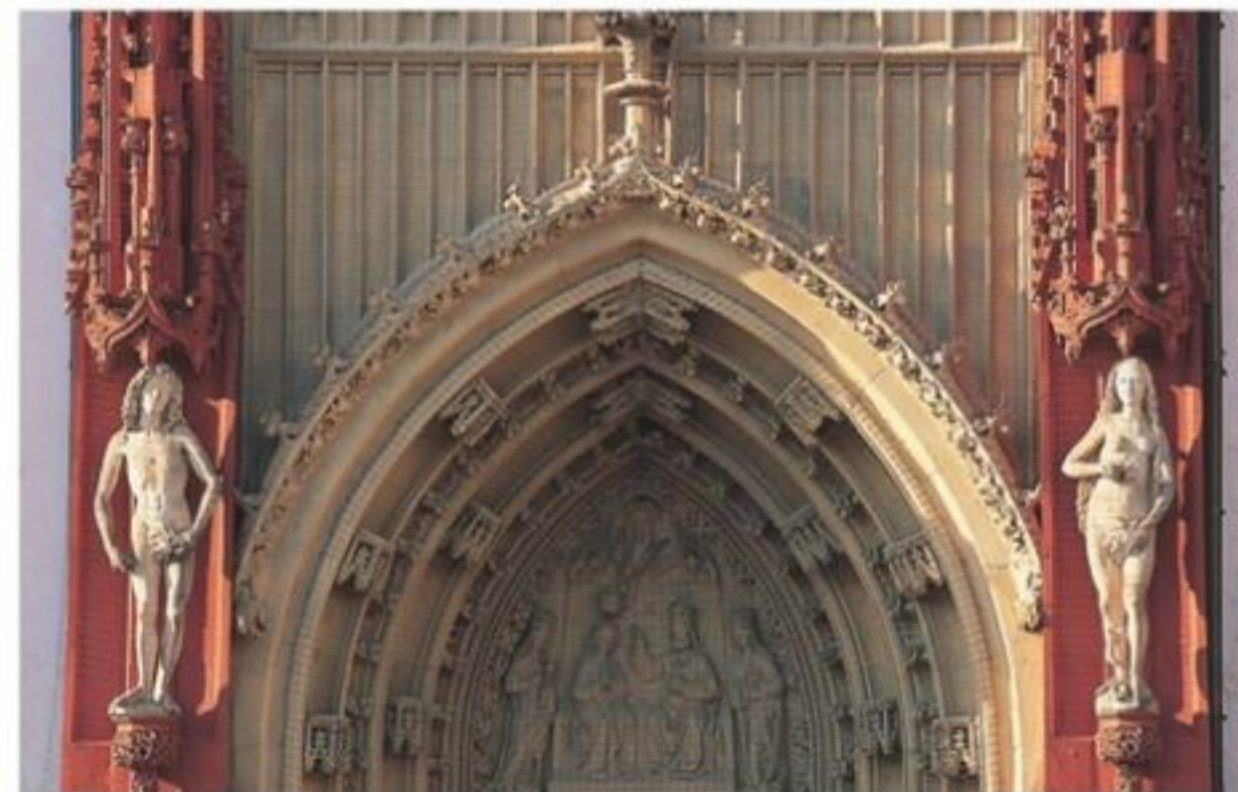




Ganz links:
Gleich hinter der Marienkapelle liegt am Unteren Markt das traditionsreiche Wirtshaus Lämmle. In seinem Biergarten genießt man unter Kastanienbäumen fränkische Gerichte.

Links:
Die Maria-Immaculata-Figur auf der Marienkapelle mit doppelter Schauseite aus vergoldetem Kupfer stand ursprünglich auf einer barocken Turmhaube von Joseph Greising, die aber Mitte des 19. Jahrhunderts durch eine gotische Turmspitze ersetzt wurde.

Linke Seite:
Den Marktplatz Würzburgs dominiert die gotische Marienkapelle, die 1377 bis 1480 an der Stelle einer Synagoge gebaut wurde – als bürgerliches Pendant zu den von Geistlichen gestifteten Kirchen der Stadt. Am Wochenende herrscht um den klassizistischen Obelisken aus dem Jahre 1808 mit den Reliefs nach Entwürfen von Martin von Wagner reges Marktreiben.



Links:
Die Statuen Adam und Eva flankieren das Südportal der Marienkapelle, das in seinem Tympanon die Krönung Marias zeigt. Die Originalfiguren des ersten Menschenpaares von Tilman Riemenschneider wurden 1975 durch Kopien ersetzt und sind heute im Mainfränkischen Museum untergebracht.

Hauptverbindung – zumindest für Fußgänger – zwischen den beiden Altstadtteilen ist die Alte Mainbrücke, deren Pfeiler bereits aus dem 15. Jahrhundert stammen. Die Statuen der Heiligen und Herrscher entstanden im 18. Jahrhundert.



Beliebt sind die Außensitzplätze des Restaurants Alte Mainmühle, das gehobene fränkische Küche direkt an der Alten Mainbrücke bietet.



Rechte Seite: Von der Alten Mainbrücke aus gesehen, lässt die Perspektive des Restaurants Alte Mainmühle, das Rathaus und den Dom St. Kilian nahe zusammenrücken, obwohl zwischen ihnen doch die ganze Länge der Domstraße liegt.



Kirchen und mehr – zu Füßen der Festung Marienberg

Die Nordfront der Festung Marienberg erhebt sich über der Deutschhauskirche, einem im Ursprung gotischen Gotteshaus mit barocker Turmhaube.

Zwischen dem Marienurm links und dem Kiliansturm rechts spitzen das Dach der Marienkirche und der Bergfried über die Fassade der Festung.

Dominiert wird die linke Mainseite von der mittelalterlichen Festung Marienberg, die malerisch über den Rebhängen aufragt. Schon die Kelten hatten hier eine Fliehburg errichtet, um 706 wurde eine erste Marienkirche gebaut, 1201 begann man mit dem Bau einer Festung, die dann bis ins 18. Jahrhundert Sitz der Fürstbischöfe blieb. Fürstbischof Julius Echter ließ die Burg zu einem Renaissanceschloss mit den markanten Ecktürmen umbauen. Idyllisch im Gegensatz zu den wehrhaften Mauern der Festung erscheint der Fürstengarten, von dem man einen wunderbaren Blick über Würzburg hat. Direkt unterhalb des Marienbergs liegt die Pfarrkirche St. Burkard mit dem gotischen Hochchor über einem Tordurchgang und dem romanischen Langhaus. Durchschreitet man den Torbogen, gelangt man vor ein Beispiel der sogenannten „Revolutionsarchitektur“, dem ehemaligen Frauenzuchthaus von Peter Speeth aus den Jahren 1809/10, das seinen abschreckenden Charakter durch das wuchtige Mauerwerk beibehalten hat. Der Festung zur Seite erhebt sich der Nikolausberg, gekrönt von dem letzten barocken Traum des Baumeisters Balthasar Neumann: der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung, genannt Käppele. Man erreicht das Gotteshaus zu Fuß über einen steilen Stationsweg mit über 260 Stufen und fünf Podesten, auf denen je drei Stationen des Kreuzweges Christi mit fast lebensgroßen Figuren von Johann Peter Wagner dargestellt sind. Das „reinste Zeugnis der Hochgotik“ zeigt die Deutschhauskirche, die ab 1270 vom Deutschen Ritterorden errichtet wurde. Dabei mussten sich die Ritter verpflichten, den zum Schottenkloster (heute Don-Bosco-Kirche) führenden Weg nicht zu bebauen, und so entstand der Durchgang unter der Empore, zwischen Turm und Kirche. Am linksmainischen Ende der verbindenden Alten Mainbrücke mit ihren zwölf Brückenheiligen aus dem 18. Jahrhundert liegt die spätgotische Spitale-Kirche mit ihrer ungewöhnlichen klassizistischen Fassade.





*Linke Seite:
Hier lustwandelten die
Fürstbischöfe: Der Garten
an der Ostseite des Fürsten-
baus der Festung Marien-
berg wurde schon im
16. Jahrhundert erwähnt
und im 17. Jahrhundert nach
französischer Tradition
symmetrisch angelegt.
Neben der Gartenbaukunst
genießt man auch hier
einen schönen Blick ins
Maintal und auf Würzburg.*

*Von der Weinlage
Schlossberg unterhalb
der Festung Marienberg
blickt man auf die
Kirche St. Burkhard und
die Ludwigsbrücke im
Hintergrund.*



*Beschauliche Ruhe
herrscht unter schattigen
Bäumen und vor den
Gebäuden des Mainfrän-
kischen Museums im
Greifencloster. Das
Museum beherbergt in
45 Räumen eine erstaun-
lich große Sammlung
an mainfränkischer Kunst
und Kunsthandwerk.*

*Seite 108/109:
Von den Hängen der
Festung Marienberg
schaut man auf Würzburg:
Die Alte Mainbrücke
verbindet die beiden Ufer,
rechts unten liegt die
Kirche St. Burkhard,
benannt nach dem ersten
Bischof der Stadt.*



Afrika in Würzburg – während des inzwischen weithin bekannten Africa Festivals entsteht auf den Talavera-Wiesen am Main ein riesiger Basar, auf dem man Musikinstrumente, Kunsthandwerk, Kleidung und natürlich auch kulinarische Spezialitäten erwerben kann. Mittelpunkt des Africa Festivals sind aber die Konzerte, auf denen Künstler des afrikanischen Kontinents traditionelle und moderne Musik präsentieren.



Beim Besuch des riesigen Marktes rund um das Africa Festival kann man zum Beispiel fachmännisch eingeschenkt Tee genießen, dem Schnitzwerk beim Entstehen zuschauen oder sich für eine der facettenreichen Masken entscheiden.





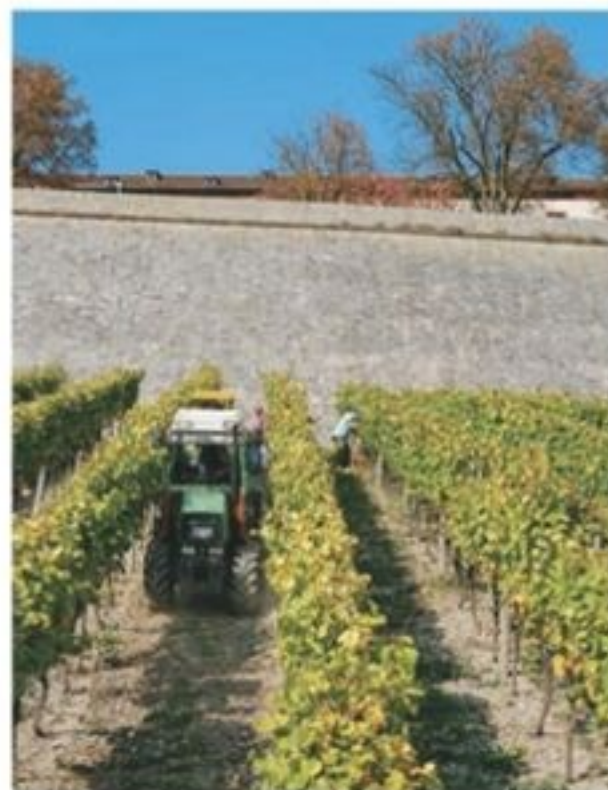
Rechts:
Weinlese an Würzburgs
bekanntester Weinlage:
dem Stein. Wein von dort
soll sogar schon Goethe
besonders gemundet
haben.

Rechts:
Edle Tropfen in der
typischen Flaschenform,
dem Bocksbeutel. Hier
ein Silvaner Kabinett des
Bürgerspitals.



Ganz rechts:
Oft wird in Franken
aufgrund der steilen
Hänge noch von Hand
gelesen, aber auch die
kleinen Weinbergs-
traktoren wie hier
unterhalb der Festung
sieht man häufig.

Rechts:
Noch immer findet man
einige traditionelle Wein-
stuben in der Stadt, die
heimische Weine aus-
schenken. Die Riemen-
schneider Weinstuben
befinden sich in der Fran-
ziskanergasse, wo auch
das Haus des fränkischen
Künstlers stand.



Links:
So müssen fränkische
Trauben aussehen. Wegen
ihrer kleinen Früchte und
relativ großen Kerne
werden sie nur selten als
Obst angeboten.



Ganz links:
Dieser Weinberg gehört
dem Bürgerspital zum
Heiligen Geist. Mächtige
Mauern stützen die Hänge
über der Stadt.

Links:
Ende Mai/Anfang Juni
verwandelt sich der Würz-
burger Marktplatz in
ein Weindorf mit Fachwerk-
läuben, in denen über
100 verschiedene Franken-
weine ausgeschenkt werden.



Links:
Weinberge prägen die
Regierungsstadt Unter-
frankens: Unterhalb der
Festung Marienberg findet
man die Weinlagen Innere
Leiste und Schlossberg,
auf der anderen Seite des
Mains mit der günstigen
Südostausrichtung die
berühmte Weinlage Würz-
burger Stein, von der aus
man hier auf die Innen-
stadt schaut.

REGISTER

Textseite	Bildseite	Textseite	Bildseite
Alte Anatomie	17	Ludwigsbrücke	110, 111
Alte Mainbrücke	26, 86, 118	Lusanggärtchen	14, 26
	65, 72-77, 108/109	Mainfranken Theater	20, 118
Alte Universität	26	Mainfränkisches Museum	102, 118
Alter Hafen	17	Mainkai	22/23, 47, 52-54, 70/71
Alter Kranen	17		52-54, 70/71
Barbarossaplatz	82	Marienkapelle	15, 26, 36, 79, 46, 52/53
Bismarckturm	128		102
Brücke der Deutschen Einheit	122		56-59, 62, 104, 113
Bürgerspital		Marktasse	39
zum Heiligen Geist	75, 26, 64, 118	Marktplatz	15, 26, 36, 56, 58, 59, 118
Café Lumen	123		62, 127
Deutschhauskirche	86	Museum am Dom	21
Dom St. Kilian	21, 26, 5, 48, 49, 52/53, 102, 118	Museum für Moderne Kunst	122
	60, 63, 73, 76, 113	Neubaukirche	52/53, 69
Domstraße	46, 73, 75, 118, 136	Neubaustraße	75, 82
Don-Bosco-Kirche	86	Neue Universität	82
Falkenhof	26	Neumünster	14, 26, 102
Festung Marienberg	12, 13, 6/7, 18, 24/25, 15-17, 47, 55, 74, 75, 86, 102, 103, 118	Nikolausberg	17, 86
	90-92, 99-101, 105-112, 114, 115	Pleisch	61
Frankenwarte	120	Rathaus	12, 15, 26
Frankenbrunnen	8/9, 24/25, 33, 36		5, 43, 52/53, 60, 61, 63, 73
Franziskanergasse	102	Rennweg Tor	76
Franziskanerkloster	69	Residenz	12, 14, 17, 21, 10/11, 20/21, 26, 36, 37, 118
Frauenzuchthaus	18, 86	Residenzplatz	8/9, 32
Friedensbrücke	52/53, 122	Restaurant Alte Malmühle	65, 74, 73
Fürstenbaumuseum	100-101, 105	Restaurant Bockfelle	84
Gaststätte Nikoloushof	121	Restaurant Schiffbauerei	83
Gaststätte Schützenhof	121	Restaurant zum Stachel	85
Gaststätte Sternbäck	85	Ringpark	18, 26
Häufnergasse	46	Röntgenring	18
Hauptbahnhof	20, 21	Rückermahnhof	83
Himmelsporten	131	Sandersee	107
Hof Conti	83	Sanderring	82
Hofgarten	33, 118	Schalkeberg	45
	37-43, 118/119	Schönbornkapelle	17
Hofkirche	36	Schultergasse	47
Hof Neulobdeburg	82	Spitale-Kirche	86
Hofstraße	82	Staatlicher Hofkeller	
Julius-Maximilians-Universität	13, 15, 16, 18, 118	Würzburg	64, 118
Juliuspromenade	58		43, 64, 118
Juliusplatz	16, 17, 26, 64	Stadtstrand	110, 111
Kabarett Bockshorn	122	St. Burkard	88
Kaiserplatz	45		107-109, 112
Kaiserstraße	45	Steinburg	128, 129
Käppele (Maria Heimsuchung)	17, 86	Sternplatz	85, 136
Kardinal-Döpfner-Platz	83	Stift Haug	17, 26
Karmelitenstraße	83, 84	St. Johannes	118
Katzengasse	83	St. Peter	26
Kiliansbrunnen	44	Talavera	118
Kloster Oberzell	118		77-79, 116, 117, 119
Kulturspeicher	21, 118	Unterer Markt	57, 61
Landesgartenschau-Park	98, 99	Ursuliner-gasse	84
Ludwigsbrücke (Löwenbrücke)	102, 110, 111	Veitshöchheim	132, 133
		Vierstühlenbrunnen	26, 118, 119
		Wirtshaus Lämmle	57
		Würzburger Hof	82
		Würzburger Hofbräu	64
		Würzburger Stein	22/23, 124-129
		Zeller Torhaus	18

